

Staatsoper
Hannover

Ultimate Words: Infinite Songs

Musik zum Tag des Gedenkens an
die Opfer des Nationalsozialismus

Das Neue Ensemble

musik für heute e v



Die Biografien der Mitwirkenden dieses
Konzerts finden Sie auf unserer Website.

Ultimate Words: Infinite Songs

Gérard Grisey (1946–1998)

Stèle (1995)

für zwei Schlagzeuger

Param Vir (*1952)

... beyond the reach of the world ...

(2009 / 2013)

für Violoncello

Gespräch mit Param Vir

Ultimate Words: Infinite Song (1997)

für Bariton, Klavier und

Schlagzeugsextett auf Texte

von Kim Malthe-Bruun

1. Introitus

2. Rezitativ „Amazing Life“

3. Chant „The drums of courage“

4. Rezitativ und Arie „Hanne“

Bariton:

Peter Schöne

Violoncello:

Jessica Kuhn

Klavier:

Alfonso Gomez

Schlagzeug:

Laurent Warnier

Moritz Wappler

Sven Pollkötter

Adam Weisman

Sebastian Schnitzler

Rie Watanabe

Moderation:

Ann-Christine Mecke

Musikalische Leitung:

Stephan Meier

Das Konzert wird gefördert durch Projekt-
mittel der Stiftung Niedersachsen und
des Landes Niedersachsen, Ministerium für
Wissenschaft und Kultur. Das Kulturbüro
der LHH fördert Das Neue Ensemble
institutionell.



Stiftung
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Landeshauptstadt

Hannover

Kulturbüro

Partner of:



Ballhof 1

27.1.2026

Rhythmische Inschrift

Gérard Grisey schrieb *Stèle* 1995 für ein Gedenkkonzert zu Ehren seines Komponistenkollegen Dominique Troncin, der 1994 mit 33 Jahren gestorben war. Mit nur zwei großen Trommeln schafft Grisey ein archaisches Klangbild, das immer wieder in die Stille taucht und durch überraschende Farbvielfalt besticht.

„Wie lässt man den Mythos der Dauer entstehen, eine zelluläre Organisation eines Flusses, der anderen Gesetzen gehorcht? Wie skizziert man in der Überzeugung mit oder von Stille eine zunächst ununterscheidbare rhythmische Inschrift, die dann schließlich in eine antiquierte Form gehämmert wird? Während ich komponierte, kam mir ein Bild in den Sinn: das von Archäologen, die eine Stele entdecken und sie abstauben, bis sie eine Grabinschrift darauf freilegen.“
(Gérard Grisey)

Eine Freiheit jenseits dieser Welt

Die beiden heute gespielten Werke von Param Vir basieren auf Briefen und Tagebucheinträgen des dänischen Widerstandskämpfers Kim Malthe-Bruun (8.7.1923–6.4.1945). Von 1940 bis 1945 stand Dänemark unter deutscher Besatzung. Der junge Seemann Malthe-Bruun sympathisierte früh mit dem Widerstand und schloss sich spätestens 1943 einer Widerstandsgruppe an. In diesem Jahr endete die Zusammenarbeit zwischen der dänischen und der deutschen Regierung; Deutschland übernahm die direkte Kontrolle. Die Besatzung wurde brutaler, doch auch die Gegenwehr nahm zu. Malthe-Bruuns Gruppe schmuggelte Waffen und Informationen über den Öresund und half dänischen Juden, nach Schweden zu fliehen. Im Dezember 1944 verhaftete die Gestapo Malthe-Bruun. Er wurde zum Tode verurteilt und am 6. April zusammen mit drei Kameraden erschossen – nur einen Monat vor der Befreiung Dänemarks. Seine erstaunlich reflektierten, liebevollen und optimistischen Gedanken, die er im Gefängnis in Briefen und Tagebüchern festhielt, berührten immer wieder viele Leser und inspirierten Künstler – darunter auch Param Vir:

„Kims Schriften zeigen seinen grenzenlosen Weitblick und die immensen inneren Ressourcen, die er aufbrachte, um seine brutale Erfahrung zu überwinden. Der Text, der Inspiration meiner Komposition ist, war in mikroskopischer Handschrift auf Papier gekritzelt und wurde erst entdeckt, als Freiheitskämpfer nach der deutschen Kapitulation die Gefängniszellen räumten. Aus den Berichten von Zeugen im Gefängnis wissen wir, dass dieser Text im Anschluss an einen besonders schwerwiegenden Vorfall geschrieben worden sein muss, als er bewusstlos in seine Zelle zurückgebracht wurde, nachdem er gefoltert worden war.“

Mein Werk ist eine Meditation in zwei Teilen: ein schneller und dann ein langsamer Satz. Der erste Teil bezieht sich auf Bilder von Lebendigkeit und Kindheitserinnerungen, die Kim sich mit Hilfe von Zeichnungen an den Wänden seiner Zelle vergegenwärtigte, um den Nachwirkungen der Folter entgegenzuwirken. Die schnellen, energischen Linien drücken diese Überschwänglichkeit und Lebensfreude aus, wie er sie einst gekannt und dann in seinen Strichzeichnungen ausgedrückt hatte. Der zweite, ruhigere Satz bezieht sich auf die Erfahrung der Transzendenz einer ‚wilden und schwebenden Freiheit, wie es sie in dieser Welt nicht gibt‘, in der er nicht mehr leiden muss.“



Kim Malthe-Bruun und seine Freundin Hanne Kampmann 1944.
Hanne Olsson (geborene Kampmann) starb 2023 im Alter von 98 Jahren.

Ultimate Words: Infinite Song

„Meine Komposition verwendet Fragmente aus Kims Briefen. Nach einer instrumentalen Einleitung ist der erste Text *Mærkeligt Liv* (Erstaunliches Leben) einem Brief an Kims Tante entnommen, geschrieben zu einer Zeit vor der Verhaftung, als Kim noch im dänischen Widerstand tätig war. Darauf folgt ein getrommelter Chant [ein liturgischer Gesang], eine Reihe von Variationen über ein grundlegendes rhythmisches Muster (Taal [ein Strukturprinzip der indischen Musik]). Der Taal symbolisiert den Mut, mit dem Kim – und andere wie er – aufstanden, um sich der Nazi-Macht entgegenzustellen. Kims Schriften zeigen, dass er glaubte, das Böse könne nicht einfach ignoriert, lächerlich gemacht oder unterdrückt werden. Man müsse ihm begegnen und sich ihm widersetzen, mit all der Stärke und den Opfern, die dafür nötig sind. Dass dieser Mut auch von Mitgefühl für die Täter angetrieben wurde, macht seine Texte umso ergreifender.“

Der Gesang führt zur zentralen Arie *Hanne*, die auf Fragmenten aus Kims letztem Brief an seine Freundin Hanne basiert, geschrieben nur zwei Tage bevor er von einem Erschießungskommando hingerichtet wurde. Ich habe versucht, in diesem Satz die Schlaginstrumente mit vielen verschiedenen Stimmen sprechen und in ihren Gesang die Energie und Kraft des Meeres einfließen zu lassen, das Kim so sehr liebte.

Ultimate Words: Infinite Song ist geschrieben, um die Wahrheit zu würdigen, die sich in diesem weisen und sanftmütigen Menschen manifestierte, der sein Leben mit so viel Liebe lebte.“
(Param Vir am 3.2.1997)

Die gesungenen Texte in deutscher Übersetzung

Rezitativ „Amazing Life“

Alles bebt, und die Qual, die Teil jeder Geburt ist, ist überall. Niemals zuvor war die Welt solchem Leid ausgesetzt, aber niemals zuvor war das Gefühl des Lebens so stark oder so intensiv wie jetzt. Ich lebe ein erstaunliches Leben unter erstaunlichen Menschen, und dadurch bin ich ihnen nahegekommen.

(Aus einem Brief von Kim Malthe-Bruun an seine Tante „Nitte“ Anna Ida Bruun, Hellerup, 28. November 1944)

Rezitativ und Arie „Hanne“

Meine allerliebste Hanne,
heute wurde ich vors Militärgericht gestellt und zum Tode verurteilt.
Was für ein furchtbarer Schlag das für ein zwanzigjähriges Mädchen
ist! Man hat mir erlaubt, diesen Abschiedsbrief zu schreiben, aber was
soll ich schreiben? Wie soll ich meinen Schwanengesang formulieren?
Die Zeit ist kurz und es gibt so viel zu sagen.

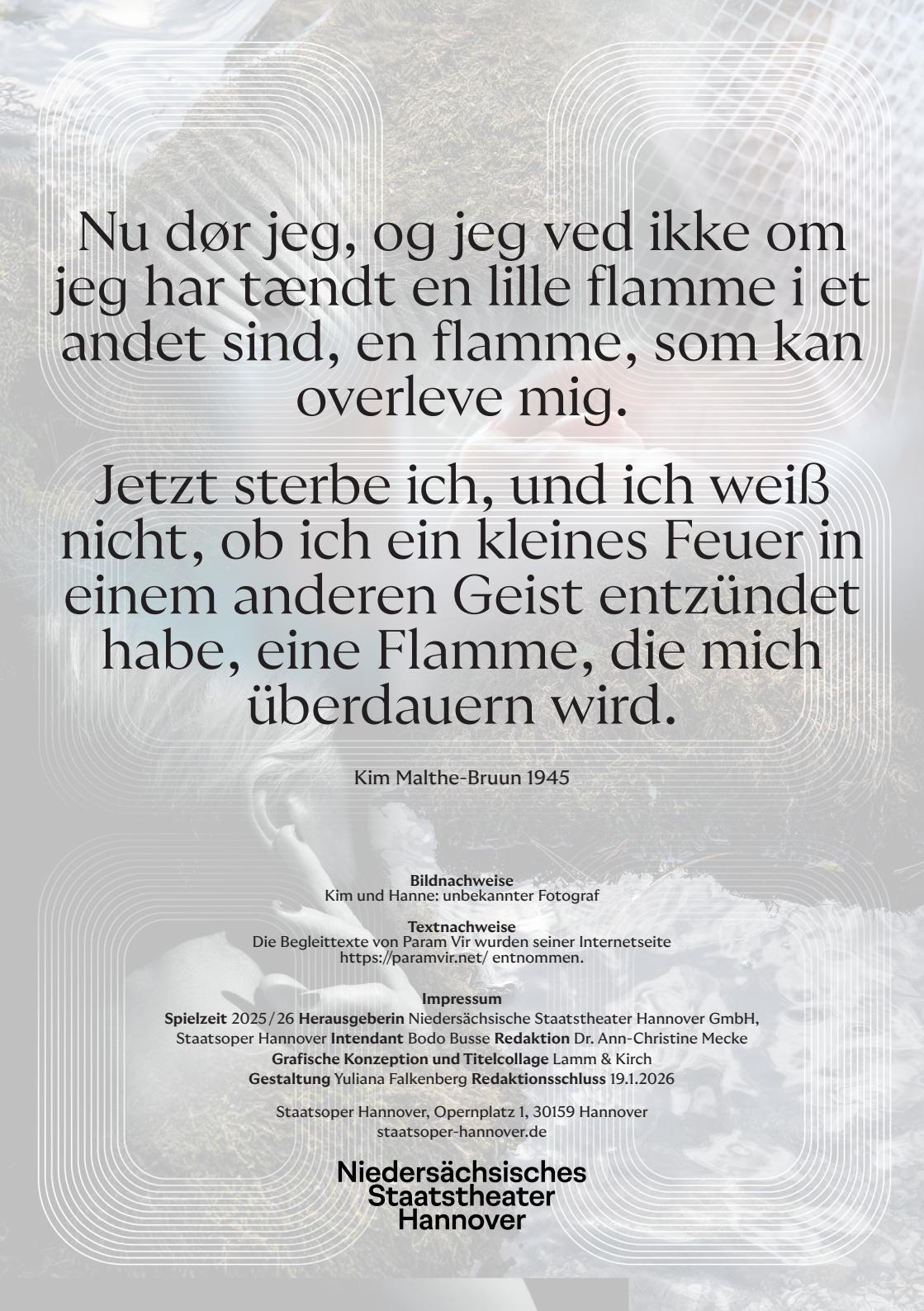
... Meine Liebe zu dir ist grenzenlos, aber jetzt nicht mehr als zuvor.
Es ist keine Liebe, die mir Schmerz bereitet. So ist es einfach, und ich
möchte, dass du das verstehst. Es ist etwas in mir lebendig und
wachsend – eine Inspiration, eine Liebe – nenne es, wie du willst;
etwas, das ich noch nicht definieren konnte. Jetzt werde ich sterben
und ich weiß immer noch nicht, ob ich eine kleine Flamme in einem
anderen Wesen entzündet habe, eine Flamme, die mich überleben
wird. Aber mein Herz ist ruhig, weil ich den Reichtum und die Fülle
der Natur gesehen habe. Niemand nimmt Notiz davon, wenn ein paar
Samen zertreten werden und sterben. Wenn ich all den Reichtum
sehe, der weiterlebt, warum sollte ich verzweifeln?

Hebe dein Haupt, meine teuerste Liebe, und schau! Das Meer ist
immer noch blau, das Meer, das ich geliebt habe und das uns beide
umfangen hat. Jetzt wirst du für uns beide leben.

... eines Tages wirst du den Mann treffen, der dein Ehemann sein
wird. Der Gedanke an mich wird dich durchzucken, und vielleicht wirst
du tief innen ein vages, unbehagliches Gefühl haben, dass du mich
verrätst oder etwas in dir, das rein und heilig ist. Heb dein Haupt noch
einmal, Hanne, schau direkt in meine Augen, die dich anlächeln, und
du wirst verstehen, dass der einzige Weg, mich zu verraten, darin
besteht, nicht vollständig deinen natürlichen Instinkten zu folgen.
Wenn du ihn siehst, lass dein Herz ihm entgegenschlagen – nicht um
deinen Kummer zu ertränken, sondern weil du ihn wirklich liebst.

... all das, was mir das Leben bedeutet, konzentriert sich jetzt auf
dich. Ich möchte dir all das Leben einhauchen, das in mir ist, damit es
weiterleben kann und so wenig wie möglich davon verloren geht. So
wurde ich geschaffen.

(Aus Kims letztem Brief an seine Freundin Hanne, Westgefängnis
Kopenhagen, Zelle 411, 4. April 1945)



Nu dør jeg, og jeg ved ikke om
jeg har tændt en lille flamme i et
andet sind, en flamme, som kan
overleve mig.

Jetzt sterbe ich, und ich weiß
nicht, ob ich ein kleines Feuer in
einem anderen Geist entzündet
habe, eine Flamme, die mich
überdauern wird.

Kim Malthe-Bruun 1945

Bildnachweise
Kim und Hanne: unbekannter Fotograf

Textnachweise
Die Begleittexte von Param Vir wurden seiner Internetseite
<https://paramvir.net/> entnommen.

Impressum

Spielzeit 2025/26 Herausgeberin Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH,
Staatsoper Hannover Intendant Bodo Busse **Redaktion** Dr. Ann-Christine Mecke
Grafische Konzeption und Titelcollage Lamm & Kirch
Gestaltung Yuliana Falkenberg **Redaktionsschluss** 19.1.2026

Staatsoper Hannover, Opernplatz 1, 30159 Hannover
staatsoper-hannover.de

**Niedersächsisches
Staatstheater
Hannover**